

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 4

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Der Junior begehrt auf: «Für was sell ich jetzt no englisch lärne?» Vater: «Bueb, die halb Wält redt doch englisch.» Der Junior: «Also, das tuet's tänk.»

Ein sitzt erstmals in einem feinen Lokal. Und fragt: «Kaviar? Was ist Kaviar?» Der Ober: «Das sind Eier vom Störfisch.» Darauf der Gast: «Gut, hauen Sie mir drei Stück in die Pfanne!»

Ein Bub entschuldigt sich, er habe tags zuvor den Schulunterricht ver-säumen müssen wegen eines Familiengestes. Der Lehrer: «Was für es Familiengest händer gha?» Und der Bub: «Mer händ e Sau gmetzget.»

Der Soldat, von Beruf Schneider, schiesst ständig grausam daneben. Der Leutnant rügt: «In Ihrem Beruf müssen Sie doch beim Einfädeln das Nadelöhr auch treffen.» Darauf der Soldat: «Aber nicht auf 300 Meter.»

Ein einziger Gast sitzt im Restaurant, aber niemand schenkt ihm Beachtung. Schliesslich ruft er den Wirt und reklamiert: «Sit meh als zäh Minute hock ich da und werde nid bedient.» Da entschuldigt sich der Wirt und pfeift das Servierpersonal an: «Jetzt hocket en einzige lausige Gascht im Lade, und nid emol dää chönd er bediene.»

Die Vermieterin zur Nachbarin: «Mit de neue Undermieter hanis no guet preicht. Das isch es chinderloses Brutto-paar.»

Der Arzt zum Patienten, der um den Operationspreis feilscht: «Sie können durchaus wählen. Mit neuen Instrumenten und alten Assistenten kostet die Operation 15 000 Franken, mit alten Instrumenten und neuen Assistenten nur 10 000 Franken.»

Eine Telefonistin auf die Frage, was für ein Buch sie denn da lese: «Zehn-null-eins Nacht.»

Der Bub zur Mama: «Ueseri Lehrerin weiss nid emol, wie-n-e Chueh uggseht.» Mutter: «Isch doch nid mögli.» Und der Bub: «Momoll. Mer händ müese Viicher zeichne. Ich han e Chueh zeichnet, und doo fröget d Lehreri, was das sell sii.»

Petrus zum neu im Himmel angekommenen Amerikaner: «Und hier ist deine Harfe.» Darauf der Amerikaner: «Wieviel muss ich anzahlen?»

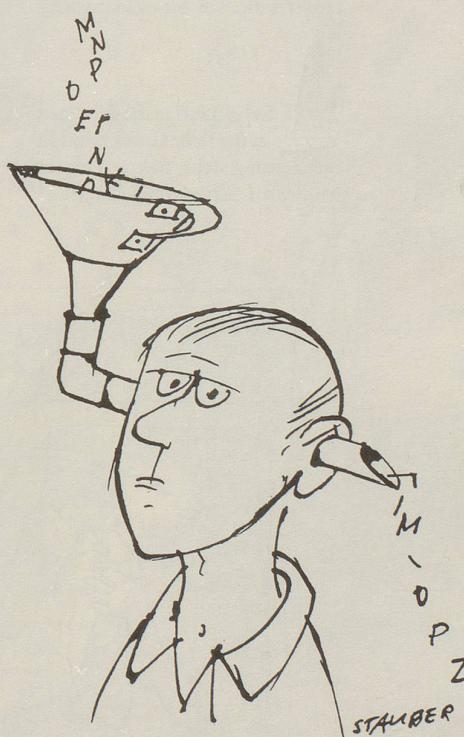
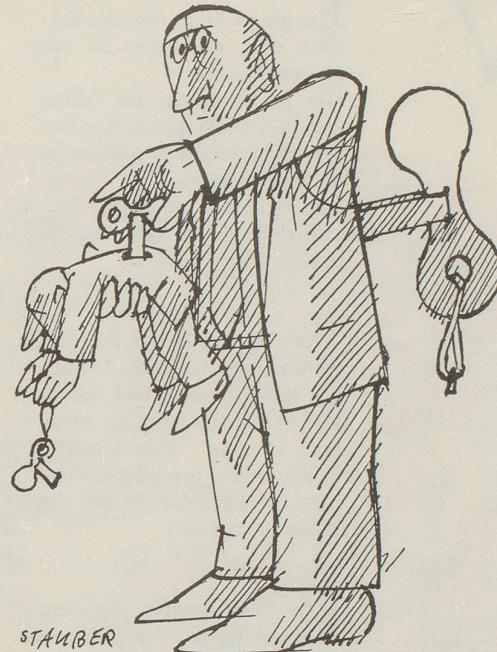
Der Pfarrer stellt das Gleichnis vom Sämann in den Mittelpunkt seiner Predigt. Ein Knecht hört zu, wird danach vom Bauern gefragt, worüber der Pfarrer gesprochen habe. Und sagt: «Über Landwirtschaft. Aber er verschtoht nüüt devoo.»

Ein Bub verhaut einen andern. Der Pfarrer kommt des Wegs und fragt: «Hast du noch nie davon gehört, dass man seine Feinde lieben soll?» Worauf der Bub: «Das ist doch nicht mein Feind, das ist mein bester Freund.»

Der Räuber, der zu nächtlicher Stunde in einem einsamen Gässchen einen Mann ausplündert: «Nur keine Panik! Stellen Sie sich einfach vor, ich sei vom Steueramt!»

Häsch din Läbertran gnoo hütte morgé?» «Jawohl, Mama, e ganzi Gable voll.»

Der Schlusspunkt
Über einen Witzautor: «Er schiebt sich den Ent-Lehnstuhl an den Ab-Schreibtisch und zündet seine Stehl-Lampe an.»



Klinik Schloss Mammern

Spez. für HERZ- und KREISLAUFKRANKHEITEN sowie für alle andern INNERN KRANKHEITEN, Rehabilitation nach Herzinfarkt und bei Angina pectoris, Nachbehandlung bei orthopädischen u.a. Operationen. Check-up. Diät. 4 vollamtliche Schweizer Spezialärzte für innere Medizin bzw. Kardiologie und Rheumatologie. Modernste Einrichtung einer Privatklinik in der Ambiance eines Erstklasshotels in grossem Privatpark am See. Krankenkassen und Versicherungsbeiträge.

PHYSIOTHERAPIEZENTRUM MIT HALLENBAD UND GEHBAD

Prospekte werden gerne zugestellt.

Chefarzt: Dr. A. O. Fleisch, FMH innere Medizin und Kardiologie
8265 Mammern am Untersee TG, Tel. 054 421111, Fax 054 41 43 65